

Statio Noricorum

Ein Diskussionsbeitrag

von Anne Kolb

Eine Inschrift aus Rom, deren exakte Herkunft unbekannt ist, legt die Existenz einer *statio* der Noriker in der Hauptstadt nahe:¹

Genio / Noricorum / L(ucius) Iulius Bassus / stationarius / eorum / d(onum) d(edit).

Indem sich der römische Bürger Lucius Iulius Bassus, der möglicherweise norischer Herkunft war,² als *stationarius eorum* bezeichnet, dokumentiert er seine Tätigkeit auf einer *statio* (Standort, Posten, Quartier) der Noriker. Wie häufig lässt die lakonische Kürze des Inschriftentextes es nicht zu, die näheren Umstände der Weihung sowie die Funktionen von *stationarius* und *statio* exakt zu bestimmen.

Diverse Ansätze zur Erklärung der Funktion dieser *statio* der Noriker erbrachten bisher unterschiedliche Ergebnisse. So geht man in der Forschung einerseits von einer Aufgabe im Hinblick auf Handelsbeziehungen zwischen Noricum und Rom aus. Dementsprechend hätten die norischen Städte in Rom eine ständige Vertretung unterhalten³ bzw. konkret ein von Kaufleuten bewirtschaftetes Verkaufsdepot.⁴ Andererseits wird an eine politisch-repräsentative Funktion der *statio* gedacht. So könnte das stadtrömische Lokal eine Interessenvertretung der Provinz Noricum in der Hauptstadt gewesen sein, die einflussreiche Persönlichkeiten zur Unterstützung vor Gericht oder in anderen Fällen gewinnen sollte.⁵ In ähnlicher Weise wurde auch vermutet, dass in der *statio* eine offizielle Repräsentanz des Provinziallandtages der Noriker zu sehen sei.⁶

1 CIL VI 250 (p. 3004, 3756) = 30723 = ILS 3675 = AE 1982, 162.

2 Norische Iulii Bassi sind aus Virunum bekannt CIL III 4843 = ILS 2015 [C(aio)] Iulio C(ai) f(ilio) Vel(ina) Basso et / L(ucio) Iulio C(ai) f(ilio) Vel(ina) Praesenti / speculatoribus Caesaris Aug(usti) / C(aius) Iulius Bassus pater v(ivus) f(ecit) / Turpilia L(uci) filia Iunia Bassi; CIL III 4962a (p. 1813) Redrato / Matugenti f(ilio) / et Martiali f(ilio) / Iulia C(ai) f(ilia) Quinctilla / uxor et C(aius) Iulius / Bassus f(ilius) / v(ivus) f(ecerunt).

3 G. WINKLER, Noricum und Rom, in: ANRW II 6, 1977, 218.

4 H. C. LOANE, Industry and commerce of the city of Rome, Baltimore 1938, 46.

5 G. ALFÖLDY, Noricum, London 1974, 102, der auf einen möglichen Patron verweist mit der stadtrömischen Inschrift CIL VI 1569 = 41216 = AE 1998, 150 [---]NII qua[est(ori)---] / aed(ili) cur(uli) civitates I[X] / [V]irunenses Celeienses [Teur]nenses Ov[ilavenses] / [Lau]r[iacenses Solvenses] / Aguntense[s Iuvavenses] / [Ce]ltienses [patrono fec(erunt?)].

6 H. GALSTERER, Gnomon 44, 1972, 369.

Die Frage nach der Funktion der *statio* der Noriker scheint folglich noch nicht erschöpfend geklärt zu sein. Weitere Überlegungen können zunächst von der Begrifflichkeit *stationarius* / *statio* ausgehen. So waren *stationarii* prinzipiell militärische, zivile oder private Beauftragte, die je nach Art ihrer *statio* (Wach-, Steuer-, Zollposten, Vereinslokal usw.) unterschiedliche Aufgaben betreuten.⁷ In der Hauptstadt selbst finden sich einige Belege für *stationes* diverser Art, vor allem der kaiserlichen Administration (z. B. *statio annonae*, *statio aquarum*, *statio patrimonii*),⁸ aber auch für Lokale diverser Städte.⁹

Schon lange hat die archäologische Forschung gesehen, dass Passagen bei Plinius¹⁰ und Sueton¹¹, welche die Situierung von sogenannten *stationes municipiorum* im Umkreis des Forum Romanum bezeugen, mit der zitierten Inschrift und weiteren epigraphischen Zeugnissen in Verbindung stehen könnten. Hinzu kommt der bisher nicht beachtete Vermerk bei Cassius Dio, der eine Parallelüberlieferung zu Sueton bietet.¹² In diesen Kontext werden ausserdem einige Fragmente griechischer Inschriften, die ebenfalls *stationes* kleinasiatischer Gemeinden aus dem Bereich der *via sacra* dokumentieren, sowie weitere Inschriften, die möglicherweise ebenfalls auf die Existenz von *stationes* anderer Gemeinden schliessen lassen, gestellt.¹³

7 Zu kurz greifen die Definitionen von Ch. LÉCRIVAIN, DA IV 2, Paris 1911, 1469, der im *stationarius* einen Angestellten eines administrativen Dienstes oder in militärischer Hinsicht den Vorgesetzten einer Lagerwache sowie abkommandierte Soldaten zu permanenten Diensten sah, und zuletzt von M. F. Petraccia Lucernoni, Gli *Stationarii* in età imperiale. Serta Antiqua et Mediaevalia III, Roma 2001, die den *stationarius* als Inhaber eines Postens von sekundärer Bedeutung sowie als flüchtige und ambivalente Figur von schwer fassbaren Konturen im Rahmen der Hierarchie kaiserlicher Funktionsträger beurteilt; vgl. zum Bedeutungsspektrum von *statio* in der epigraphischen Dokumentation schon L. ROBERT, Inscription honorifique de Tarse, Hellenica 7, 1949, 202–204.

8 Siehe zuletzt C. BRUUN, *Statio alvei Tiberis et cloacarum urbis*, in: E.M. STEINBY (Hg.), *Lexikon topographicum urbis Romae* IV, 1999, 345; F. COARELLI, *Statio annonae*, in: E.M. STEINBY (Hg.), LTUR IV, 1999, 345–346; P. BURGERS, *Statio aquarum*, in: E. M. STEINBY (Hg.), LTUR IV, 1999, 346–349; W. ECK, *Statio patrimonii*, in: E. M. STEINBY (Hg.), LTUR IV, 1999, 352–353.

9 Zuletzt E. PAPI, *Stationes exterarum civitatum*, in: E. M. STEINBY (Hg.), LTUR IV, 1999, 349–350; C. Lega, *Stationes municipiorum*, in: E. M. STEINBY (Hg.), LTUR IV, 1999, 350–352.

10 Plin. nat. 16, 236 *verum altera lotos in Volcanali ... radices eius in forum usque Caesaris per stationes municipiorum penetrant*.

11 Suet. Nero 37, 1 *Salvidieno Orfito obiectum est quod tabernas tres domo sua circa Forum civitatibus ad stationem locasset*.

12 Dio 62,27, 1.

13 Siehe besonders GATTI, *Nuove scoperte nella città e nel suburbio*, NS 1899, 289–329; ders., BC 1899, 237f., 241–243; L. CANTARELLI, *Miscellanea epigrafica ed archaeologica*, BC 28, 1900, 124–235; L. MORETTI, *Sulle stationes municipiorum del Foro Romano*, Athenaeum 46, 1958, 106–116; ders., *Inscriptiones graecae urbis Romae* I, Roma 1968, 70–78; zuletzt ferner im LTUR s. o. Anm. 9.

Einer These Morettis¹⁴ folgend unterscheidet die Forschung heute nach Fundort und vermuteter Lage zwei Typen von *stationes*: a) *stationes exterarum civitatum*: Lokale kleinasiatischer Metropolen wie Anazarbos, Tarsos und Tralles, erschlossen aus Fragmenten von Epistylen, Blöcken und Statuenbasen, welche an der *via sacra* gefunden wurden und deren Inschriften vom Beginn des 3. Jahrhunderts Weihungen an die Kaiser, an Gottheiten der Gemeinden oder an die *statio* selbst enthalten; b) *stationes municipiorum*: Lokale von Gemeinden an der Südseite des Forum im Bereich des Severusbogens, die dort nach Plinius und Sueton während des 1. Jahrhunderts bestanden und eventuell auch schon früher.¹⁵

Da Fundort und exakte Datierung der eingangs zitierten Inschrift nicht eruierbar sind, kann das Dokument der Noriker weder topographisch noch inhaltlich einer dieser beiden Kategorien Gemeindevertretungen zugeordnet werden. Damit ist aber auch unsicher, ob die *statio* der Noriker in diese Reihe von Lokalen des Forum Romanum einzuordnen ist.

Eng damit verbunden ist ebenso die Frage nach der Funktion dieser *stationes*. So werden sie zumeist als Vertretungen der Gemeinden des Reiches in Rom betrachtet, wo sich die Fremden treffen und wirtschaftliche Kontakte knüpfen konnten. In dieser Hinsicht werden zum Vergleich die Händlervereinigungen der Piazzale delle Corporazioni von Ostia sowie die mittelalterlichen Handelskontore (*fondachi*) herangezogen.¹⁶ Neuerdings wird die wirtschaftliche Rolle sogar völlig ausgeschlossen, falls diese Lokale nicht wie bisher angenommen am Forum, sondern in den *tabernae* des Caesar-Forums anzusiedeln sind.¹⁷ Stattdessen scheint eine stärker administrative bzw. politische Rolle der *stationes* aufgrund der Lage im Zentrum Roms und in direkter Nähe des Senatsgebäudes plausibel. Gestützt wird diese Annahme durch den bei Sueton erwähnten Vorwurf Neros gegen Salvidienus Orfitus, dass er in seinem Haus in der Nähe des Forums drei *tabernae* an Städte als *stationes* vermietet habe.¹⁸ Im Rahmen einer solchen politischen Funktion könnten die

14 MORETTI (wie Anm. 13).

15 Diese Kategorisierung erscheint inhaltlich problematisch wie auch die Auflistung der gleichen inschriftlichen Belege in den beiden Aufsätzen zur Thematik im LTUR offenbart; s. o. Anm. 9.

16 L. CANTARELLI (wie A. 13) 131–134; S. B. PLATNER – T. ASHBY, A topographical dictionary of ancient Rome, Oxford 1929, 497; T. FRANK, An economic survey of ancient ROME V, Baltimore 1940, 274; G. LUGLI, Monumenti minori del Foro Romano, Roma 1947, 112; L. ROBERT (wie Anm. 7) 203; R. MACMULLEN, Roman social relations, New Haven 1974, 85.

17 C. LEGA (wie Anm. 9); vgl. zur Lokalisierung F. COARELLI, Il foro romano. Periodo arcaico, Roma 1992³, 170.

18 Suet. Nero 37, 1; vgl. L. RICHARDSON, A new topographical dictionary of ancient Rome, Baltimore 1992, 368.

stationes möglicherweise auch für die Übermittlung politischer Informationen an ihre Heimatstädte zuständig gewesen sein.¹⁹

Von allen Zeugnissen für Gemeindevertretungen hebt sich der Beleg für die *statio* der Noriker in besonderem Masse ab: Allein bei diesem Dokument handelt es sich um ein Lokal oder eine Vertretung einer Provinz im Gegensatz zu allen übrigen Dokumenten, welche *stationes* einzelner Gemeinden zeigen. Schlossen sich folglich die norischen Gemeinden zusammen und errichteten gemeinsam eine Vertretung in der Hauptstadt? Darauf könnte die Ehrung eines Aedilen durch neun norische Gemeinden hindeuten.²⁰

Das sonst nicht bezeugte Phänomen der Repräsentanz einer Provinz in Rom basiert jedoch möglicherweise auf der langen Tradition der Beziehungen zwischen Noricum und Rom, die seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. bestanden. Dabei agierten nicht einzelne Gemeinden, da sie in dieser Form noch nicht existierten, sondern das damalige *regnum Noricum* führte die wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen. Seit wann die *statio* der Noriker in Rom bestand lässt sich zwar bisher nicht feststellen, sie könnte aber aufgrund der seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. gepflegten Beziehungen durch beiderseitige Gesandtschaften und wegen des Interesses der Römer an den norischen Metallressourcen bereits in die republikanische Epoche gehören.²¹ Dabei ist vielleicht eher an die Spätzeit der Republik zu denken, als die Handelsbeziehungen zu Italien durch die grosse Bedeutung des *ferrum Noricum* immer wichtiger wurden.²² Die kaiserzeitliche *statio* liesse sich damit als Fortsetzung einer früheren Einrichtung, die sich auf das *regnum Noricum* als Einheit bezog, interpretieren.

19 W. ECK, Zur Durchsetzung von Anordnungen und Entscheidungen in der hohen Kaiserzeit: Die administrative Informationsstruktur, in: ders., die Verwaltung des römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit. Ausgewählte und erweiterte Beiträge. Hrsg. von R. FREI-STOLBA und M. A. SPEIDEL, I. Band, Basel 1995, 67.

20 S. o. Anm. 5.

21 Zu den frühen Beziehungen zwischen Noricum und Rom siehe G. ALFÖLDY (wie Anm. 5) 31ff.; G. DOBESCH, Die Kelten in Österreich nach den ältesten Berichten der Antike. Das norische Königreich und seine Beziehungen zu Rom im 2. Jh. v. Chr., Wien/Köln/Graz 1980, 236ff.

22 Zur Wirtschaftsgeschichte von Noricum siehe jetzt zusammenfassend J. ŠAŠEL, in: F. VITTINGHOFF (Hg.), Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. 1. Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit, Stuttgart 1990, 563–569.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [149a](#)

Autor(en)/Author(s): Kolb Anne

Artikel/Article: [Statio Noricorum. Ein Diskussionsbeitrag. 125-128](#)